

# «Belle Epoque» bezugsbereit



Innenarchitekt Gian Carlo Zamaro freut sich gemeinsam über den gelungenen Bau: Verkaufschefin Irmgard Planzer, Projektleiter Baulink AG Dennis Stemann und Bauherren Irma und Alfred Meili. bg

bg | Anlässlich einer Besichtigung vom vergangenen Samstag sprach der Bauherr der «Esplanade Belle Epoque», Alfred Meili, einen Dank an die einheimischen Bauhandwerker aus. Hier werde in einer Qualität und mit einem Berufsstolz gearbeitet, wie er es in Zürich nicht mehr kenne, sagte der Verwaltungsratspräsident der Meili Unternehmungen AG. Diese hatten das ehemalige Hotel «Pischa» in zweijähriger Arbeit in eine Residenz der Luxusklasse um-

gewandelt. Von den insgesamt 17 nun zur Verfügung stehenden, grosszügigen Wohnungen im Luxussegment seien 7 bereits verkauft, berichtete Meili weiter. Die restlichen sollen in den nächsten Monaten neue Besitzer finden.

In einem kurzen Exkurs zur Zweitwohnungsinitiative stellte der Unternehmer fest, dass Davos und Klosters dank der bereits verhängten Kontingentierungen Glück gehabt hätten. «Ohne eine Querfinanzierung durch Zweitwohnungen

ist allerdings ein Hotelneubau nicht möglich.» Als Gründe dafür nannte er die in Davos herrschende Zweisaisonalität und die fehlende Finanzierung durch die öffentliche Hand. Mit der nun erlassenen Planungszone habe man zwei Jahre Zeit gewonnen, um zu überlegen, wie man mit dem Interessenkonflikt von Werterhalt und Umnutzungsverbot von Erstwohnungen umgehen wolle. «Eines ist sicher, ein knapperes Angebot führt zu höheren Preisen.»